

20. VII. 37

110

197

Abschliessender Bericht

über den derzeitigen Zustand

des DEUTSCHEN HISTORISCHEN INSTITUTS in ROM.

- I. Raumverhältnisse. Die derzeitigen Arbeits- und Wohnräume des Instituts haben sich in jeder Weise als geeignet erwiesen. Sobald das Herrn Geheimrat Kehr auf Lebenszeit zugestandene Insitzrecht der Wohnräume einmal erloschen ist, ergibt sich bequem die Möglichkeit, zwei neue Bibliotheksräume zu gewinnen und einen Klubraum zu schaffen. Die im Frühjahr 1937 von der Deutschen Botschaft in Rom angeregte Eintauschung der Villa Massimo Lancellotti hat sich als ungeeignet erwiesen; ich verweise auf die Abschriften der Vorgänge und meinen Bericht, die sich in der Berliner Registratur befinden. Von dem ganzen Projekt ist seit Herbst 1937 nichts wieder verlautet. Vertraulich darf ich bemerken, dass erst vor wenigen Wochen Herr Ministerialrat Dr. Frey vom Reichserziehungsministerium in Rom erneut über seine Pläne gesprochen hat, ex ministerio eine räumliche Vereinigung des Archäologischen Instituts, Zweigstelle Rom und des DHI anzustreben und durchzuführen. Diese Pläne kenne ich seit Frühjahr 1936 als Lieblingsidee Herrn Freys; ich habe immer seitdem einer solchen Vereinigung als Koppelung unorganischer Einrichtungen widerstrebt. Es bleibt abzuwarten, ob diese Wünsche in nächster Zeit konkrete Gestalt gewinnen.
  
- II. Haushalt. Über die grundsätzlichen Fragen des Haushalts des DHI habe ich bereits in Berlin gesprochen. Die von Geheimrat Kehr verfolgte Linie äusserster Sparsamkeit ist von mir beibehalten worden. Ein Ausbau der Bibliothek ist bei erhöhten Mitteln erwünscht; das gleiche gilt für den Ansatz der Reisekosten,